



**CDU** REGIONALRAT  
KÖLN



# REGIONALRATS- REPORT

**Ausgabe 49/Juli 2012**

**BoAplus: Regionalrat fasst Erarbeitungsbeschluss**

## Der Ball liegt jetzt wieder bei RWE

Der Regionalrat Köln hat in seiner Sitzung am 29. Juni das Verfahren zur Regionalplanänderung für den Bau des modernen Braunkohlekraftwerks BoAplus am Standort Bergheim-Niederaußem eingeleitet. CDU-Fraktionsvorsitzender Stefan Götz zieht ein positives Zwischenfazit: „RWE hat sich in wesentlichen Punkten auf die Forderungen des Regionalrats zubewegt. Dies betrifft in erster Linie die reduzierte Kühlturmhöhe, den geringeren Flächenverbrauch sowie einen verbindlichen Zeitplan für die Stilllegung und den Rückbau alter Kraftwerksanlagen. Auf dieser Basis konnten wir das Verfahren heute einleiten.“

Die ursprüngliche Planung aus 2007 wurde vom Regionalrat damals abgelehnt. Diese hatte neben einem deutlich höheren Flächenverbrauch von 40ha unter anderem einen doppelt so hohen Kühlturm von 200m Höhe vorgesehen. Durch den Einsatz eines hochmodernen Hybridkühlturms konnte diese auf nur noch auf 100m halbiert werden. Der Hybridkühlturm produziert im Gegensatz zu den alten Kraftwerksanlagen zudem keine Rauchschwaden, so dass für die Stadtteile Auenheim und Niederaußem deutlich weniger Verschattung eintreten wird.

RWE hat angekündigt, bis Ende 2012 alle 150 MW-Anlagen im Rheinischen Braunkohlerevier stillzuliegen. Götz weißt kritisch dar-

auf hin, dass es für BoAplus nur einen positiven Entscheid des Regionalrats geben kann, wenn RWE die angekündigten Stilllegungen tatsächlich auch realisiert.

In Niederaußem werden nach Beginn des kommerziellen Betriebs von BoAplus ebenfalls alle 300-MW-Blöcke stillgelegt werden. Dies hat RWE verbindlich zugesagt. Dadurch soll sich der CO<sub>2</sub>-Ausstoß jährlich um rund 30% bzw. 3 Mio. t/a reduzieren.

Nach erfolgter Stilllegung der 300 MW-Anlagen werden zudem die nicht mehr benötigten Kühltürme sowie der 200m hohe Schornstein West ebenerdig rückgebaut sowie der nicht mehr erforderliche Grabnebunker verfüllt.

Je nachdem, wie das Ergebnis der Erörterung und die Beteiligung der öffentlichen Stellen ausfällt, ist mit einem Aufstellungsbeschluss für die Dezembersitzung zu rechnen.



Standort Niederaußem mit Blick auf das

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,



seit 1996 wartet die deutsche Nationalmannschaft nun schon auf den nächsten Titel bei Welt- und Europameisterschaften. Oft nah dran, fehlte ihr zu einem erfolgreichen Abschluss allerdings der letzte Schritt.

Der Regionalrat Köln hat im Verfahren zum Quarzkiesabbau im Bereich Kottenforst/Ville den letzten Schritt erfolgreich getan. Auch hier war man seit 2004 öfters nah dran, jetzt ist es endlich gelungen, den Aufstellungsbeschluss zu fassen.

Ins Halbfinale eingezogen ist nun auch das Verfahren um den Kraftwerksneubau BoAplus am Standort Niederaußem. Hier hat der Regionalrat den Erarbeitungsbeschluss gefasst.

Und auch das Verfahren zur Erweiterung des Phantasialands hat die Vorrunde überstanden, nachdem das Unternehmen auf den Ausgleichsvorschlag der Bezirksregierung eingegangen ist. Allerdings muss man sich jetzt mit einer lediglich 19ha anstatt der ursprünglich anvisierten 30ha-Erweiterungsfläche zufriedengeben.

Ihr

Stefan Götz  
(Vorsitzender der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln)

### Themen dieser Ausgabe

Seite 1: Vorwort  
BoAplus  
Seite 2: Quarzkies, Rheinlandkonferenz  
Seite 3: Fraktionssklausurtagung  
Seite 4: Soko2010, Termine

## CDU-Fraktion erwartet zügige Umsetzung des Genehmigungsverfahrens

### Phantasialand stimmt kleiner Erweiterungslösung zu

Das Phantasialand hat im Rahmen des Erörterungstermins der „kleinen“ Erweiterung zugestimmt und soll in Richtung Westen lediglich bis zur L194 erweitert werden. Eine Erweiterung darüber hinaus ist damit nicht mehr vorgesehen.

Die CDU-Fraktion akzeptiert diese Entscheidung und fordert eine möglichst schnelle Umsetzung. „Wir erwarten nun von der Landesregierung, dass sie das Genehmigungsverfahren zügig vorantreibt und der grüne Umweltminister keine weiteren Steine etwa beim Grundstückstausch in den Weg legt“, fordert Fraktionsvorsitzender Stefan Götz. „Es ist für das Phantasialand wichtig, mit einer verlässlichen Perspektive endlich die Warteschleife zu verlassen und vor allem im Wettbewerb mit anderen Parkbetreibern auch wieder eine wirtschaftliche Basis durch die Erweiterung zu haben“, ergänzt Götz. Die notwendige Regionalplanänderung ist jedenfalls im Regionalrat mit einer deutlichen Mehrheit gesichert. Regionalratsvorsitzender Rainer Deppe (CDU) setzt darauf, dass es neun Jahre nach der Anregung durch die Stadt Brühl

nun endlich eine einvernehmliche Lösung mit der Landesregierung zu geben scheint. „Es fällt uns sicher schwer, von der ursprünglichen Erweiterung Abstriche zu machen. Schließlich war die 30 ha-Variante in einem fast 2 Jahre dauernden Moderationsverfahren erarbeitet worden. Im Interesse der jährlich 1,8 Mio. Besucher, die das Phantasialand mit aktuellen und zeitgemäßen Attraktionen erleben wollen, müssen wir akzeptieren, dass derzeit eine größere Flächenausweisung nicht realisierbar ist. Der Regionalrat wird alles dafür tun, dass die Regionalplanänderung zügig vorangeht. Nach dem jetzt erreichten Kompromiss gehen wir davon aus, dass auch die anderen Verfahrensbeteiligten diesen Weg mitgehen. Insbesondere setzen wir auf eine konstruktive Mitarbeit der Landesregierung.“

Die Bezirksregierung hatte nach der Landtagswahl im Mai einen neuen Ausgleichsvorschlag vorgelegt, der im Gegensatz zum im Oktober 2011 vom Regionalrat mit den Stimmen von CDU, SPD und FDP gefassten Erarbeitungsbeschluss keine Erweiterung über die L194 mehr vorsah.

## Premiere: Erste CDU-Rheinlandkonferenz trifft auf positives Echo

### Stärkung der Kommunen ist ohne Alternative

Die neuerlichen Zusagen des Bundes, die kommunalen Haushalte jährlich mit vier Milliarden Euro zu entlasten, sind angemessen und ohne Alternative. Zu diesem Schluss kamen die CDU-Fraktionen in den Regionalräten Köln und Düsseldorf sowie der Landschaftsversammlung bei ihrer ersten „Rheinlandkonferenz“.

Die Union hatte zur „Rheinlandkonferenz“ fachkundige Referenten eingeladen. Thomas Hendele, Landrat des Kreis Mettmann, beschäftigte sich etwa mit der Tatsache, dass die Eingliederungshilfe stärker vom Bund gefördert werden soll. Er nannte es „einen ersten Schritt in die richtige Richtung, die gesamtgesellschaftliche Verantwortung der Integration behinderter Menschen nun finanziell auf eine breiteren Basis zu stellen und somit

vor allem den Kommunen bei der Bewältigung dieser Mammutaufgabe zu helfen“. Dieser Weg erscheine wegen der riesigen Kassenkredite der Kommunen zunehmend als alternativlos, stünden doch zusätzlichen Aufgaben der Kommunen kaum Gegenfinanzierungen entgegen. „Die kommunale Familie benötigt dringend mehr direkte Zuweisungen, die sie nicht über die Umlage wieder abführen müssen“, fand auch Dr. Martin Klein, Hauptgeschäftsführer des Landkreistags NRW.

Darüber hinaus erörterten die CDU-Fraktionen die aktuelle Situation beim Thema „Windkraft“ und hatten dazu den parteilosen Bürgermeister der Gemeinde Hellenthal, Rudolf Westenburg, zu Gast. Der Rathaus-Chef mahnte die Kommunen ob der eingetretenen Goldgräberstimmung,

frühzeitig Windgutachten erstellen zu lassen und geeignete Konzentrationszonen auszuweisen. Wichtig sei, die Bevölkerung einzubeziehen und eine soziale Akzeptanz zu generieren, die aber nicht durch unseriöse Pachtangebote erkaufte werden solle. Die Frage der Planungshoheit ist von der Landesregierung noch unbeantwortet und wird mit dem neuen Landesentwicklungsplan erwartet.



Auf der Rheinlandkonferenz wurde intensiv diskutiert und debattiert.

**Quarzkies: Aufstellungsbeschluss nach 8 Jahren gefasst**

## Standort Witterschlick-Süd wird erweitert

Der Regionalrat Köln hat mit den Stimmen der CDU-Fraktion die alleinige Erweiterung des Standorts Witterschlick-Süd für den Abbau von weißem Quarzkies im Raum Kottenforst/Ville beschlossen. Der landesplanerische Rohstoffbedarf kann an diesem Standort für ca. 28 Jahre gesichert werden. Insgesamt hatten 4 Standorte zur Auswahl gestanden. „Keiner der Standorte war konfliktarm. Im Endeffekt haben die hohe Abbauwürdigkeit, der relativ geringe Flächenverbrauch und die langfristige Rohstoffsicherung mit nur einer erweiterten Abgrabung den Ausschlag für Witterschlick-Süd

gegeben“, resümiert Fraktionsvorsitzender Stefan Götz. Brigitte Donie (CDU), Vertreterin des Rhein-Sieg-Kreis, lobt die heutige Entscheidung: „Nach 8 Jahren können wir heute das Verfahren mit einem positiven Ergebnis abschließen. Wichtig ist vor allem, dass wir einen gerichtsfesten Beschluss gefasst haben, der möglichst viele Interessen abdeckt“, so Donie.

Ein regelmäßiges Monitoring soll den Abbauperlauf u.a. durch Luftbilddauswertungen und der Ermittlung der abgebauten Mengen überwachen.

### Termine der Fraktion

Verkehrskommission  
Freitag, 31. August 2012

Ärstenratssitzung  
Freitag, 07. September 2012

AG Innovationsregion  
Rheinisches Revier  
Donnerstag, 13. September 2012

Regionalratssitzung  
Freitag, 21. September 2012

Die Geschäftsstelle bleibt während der Sommerferien vom **23. - 27. Juli** sowie vom **06. - 17. August** geschlossen.

**Metropolregion Rhein-Neckar gibt Anreize zur Nachahmung**

## Fraktionsklausurtagung in Mannheim eine runde Sache

Die CDU-Fraktion im Regionalrat fand sich vom 22.6. bis 23.6. im Rahmen ihrer diesjährigen Klausurtagung in Mannheim zusammen. Sie informierte sich unter anderem bei der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) über Möglichkeiten und Ziele einer regionalplanerischen Zusammenarbeit.



Fraktionsmitglieder bei der Besichtigung wichtiger Stadtentwicklungsprojekte

Die MRN basiert auf einer traditionellen Zusammenarbeit und Verzahnung zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung. Mit der Neustrukturierung der an der

gemeinschaftlichen Regionalentwicklung beteiligten Organisationen im Jahr 2006 wurde ein deutschlandweit einmaliges Public-Private-Partnership-Modell geschaffen.

Die MRN deckt in Ihrer Zuständigkeit der Regionalplanung insgesamt 15 Stadt- und Landkreise aus drei Bundesländern (Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg) ab und stellt für insgesamt 2,4 Millionen Einwohner den Regionalplan auf. Dieser befindet sich aktuell in der Offenlage. In diesem sind beispielsweise auf Basis eines gebietsumfassenden Gutachtens und im Konsens mit jeder einzelnen Kommune 58 Vorranggebiete auf einer Fläche von 3950ha für Windkraftanlagen ausgewiesen. Dieses Modell scheint für den Regierungsbezirk Köln derzeit nicht umsetzbar, kocht doch jede Kommune noch ihr eigenes Windkraftsüppchen.

Zudem besuchte die CDU-Fraktion in

der Nachbarstadt Ludwigshafen den größten zusammenhängenden Chemiepark der Welt, das Stammwerk von BASF. Dieses ist seit nunmehr 1848 ein wichtiger industrieller Motor für die Entwicklung der gesamten Region.

Im Anschluss an die Fraktionssitzung, auf der die kommende Regionalratssitzung am 29. Juni vorbereitet wurde, begutachteten die Fraktionsmitglieder unter Führung einer städtischen Mitarbeiterin wichtige Stadtentwicklungsprojekte der Stadt Mannheim.



Fraktionssitzung am Samstagmorgen

Rat der Stadt Leverkusen benennt Nachfolger für Bernhard Apel

## Oberbürgermeister a.D. Paul Hebbel verstärkt CDU-Fraktion

Der Rat der Stadt Leverkusen hat in seiner Sitzung am 14. Mai den ehemaligen Leverkusener Oberbürgermeister Paul Hebbel in den Regionalrat Köln entsandt. Hebbel nimmt ab sofort den Platz von Bernhard Apel ein, der am 11. März im Alter von 74 Jahren verstorben war.

Der Oberbürgermeister a.D. kann auf eine langjährige politische Erfahrung zurückgreifen. Seit 1984 gehört der 65jährige Hebbel mit zweijähriger Unterbrechung dem Rat der Stadt Leverkusen an. Von 1999 bis 2004 war er Oberbürgermeister. Aktuell sitzt Hebbel für die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Leverkusen im Bau- und Planungs-

ausschuss sowie im Hauptausschuss. Weiterhin ist Hebbel ehrenamtliches Vorstandsmitglied des Caritasverbands Leverkusen e.V.

Für die CDU-Fraktion im Regionalrat Köln wird Paul Hebbel zudem in die Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen und die Verkehrskommission entsandt.

Paul Hebbel ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne sowie eine Enkeltochter.



Paul Hebbel

Soko2010: Abschlussveranstaltung bei ausgewählten Projekten

## Regionale 2010 ein voller Erfolg für die gesamte Region

Vernetzen, Kräfte bündeln, gemeinsam entwickeln: Unter diesen Schlagworten haben sich vier Kreise, drei kreisfreie Städte und 50 Städte und Gemeinden aus der Region Köln/Bonn, seit 2005 aufgemacht, gemeinsame Gestaltungsgrundlagen unter dem Dach der Regionale 2010 in erfolgreiche Projekte umzusetzen, um Potentiale der Region sichtbar und erlebbar zu machen. Intensiv begleitet wurde der Prozess vom Regionalrat Köln, der eigens eine zeitlich limitierte Sonderkommission 2010 gebildet hatte, um die Regionale-Projekte zu begleiten. Diese hatte die Gelegenheit, die Ergebnisse anhand ausgewählter Regionale-Projekte abschließend zu begutachten.

So konnten sich die Mitglieder der Soko2010 unter Leitung des Geschäftsführers der Regionale2010, Dr. Reimar Molitor, anhand der Projekte des Steinmüllergeländes in Gummersbach, metabolon in Lindlar sowie KennenLernenUmwelt in Rösrath ein Bild der Vielfalt der Regionale 2010 machen.



Mitglieder der Soko2010



### IMPRESSUM

Vorsitzender:

**Stefan Götz, (verantwortlich)**  
Stadt Köln

stellv. Vorsitzender:

**Heidi-Rackwitz Zimmermann**  
(Vorsitzende der Verkehrskommission)  
Rhein-Sieg-Kreis

Vorsitzender des Regionalrats:

**Rainer Deppe, MdL**  
Rheinisch-Bergischer Kreis

Beisitzer:

**Franz-Michael Jansen**  
(Stellv. Vorsitzender der Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen)  
Kreis Heinsberg

Fraktionsgeschäftsstelle:

**Sebastian Knauff**  
Fraktionsgeschäftsführer  
Zeughausstraße 2-10  
50667 Köln

Tel: 02 21 / 139 54 46  
Fax: 02 21 / 139 54 51

E-Mail:  
info@cdu-regionalrat-koeln.de  
Internet:  
www.cdu-regionalrat-koeln.de